

# »Interdisziplinarität leben!«

EIN INTERVIEW MIT SOPHIA ZUNDEL

## Professor Dr.-Ing. Rainer Drath lehrt im neuen Master-Studiengang Mechatronische Systementwicklung

### Herr Professor Drath, wo liegen Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung?

Ich lehre System- und Software-Engineering, Funktionale Sicherheit, Messtechnik mechanischer Größen, Versuchstechnik, Technische Dokumentation sowie Präsentationstechniken.

### Was möchten Sie Ihren Studierenden über die fachliche Ausbildung hinaus vermitteln?

Offenheit und Neugier sowie den Mut, Ideen in die Tat umsetzen – und vor allen Dingen: technische Verbesserung zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vorteil entwickeln. Das ist die Motivation meiner Arbeit, und von diesen Werten will ich auch die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure überzeugen.

### Welchen Eindruck haben Sie nach Ihren ersten Monaten an der Hochschule Pforzheim?

Ich fühle mich sehr wohl, erlebe in hohem Maße engagierte Kollegen und Studenten. Ich stehe voll und ganz hinter dem strategischen Ziel der Hochschule, den interdisziplinären Austausch zwischen unterschiedlichen Studiengängen – und sogar über Fakultätsgrenzen hinweg – zu stärken und weiter auszubauen. Mit den Bereichen Gestaltung, Technik sowie Wirtschaft und Recht bietet Pforzheim seinen Studenten, Mitarbeitern und Professoren eine besondere und einmalige Bandbreite, sich in Lehre und Forschung ganzheitlich aufzustellen. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule Pforzheim, auf das wir stolz sein können – und das gepflegt werden sollte. Ich habe schon einige Ideen für neue Lehrformate, die die Interdisziplinarität auf dem Campus erlebbar machen werden.

### Warum, denken Sie, ist gelebte Interdisziplinarität so wichtig?

Die Industrie braucht in Zukunft mehr Systemversther, Querdenker und kreative Köpfe, die in einer zunehmend digitalisierten Welt mit unterschiedlichen Fachgebieten und Kulturen umgehen können. Dazu gehört nicht nur Fachkenntnis, sondern auch Weitblick, Persönlichkeit und Mut. Das kann man ‚beibringen‘. Ein Studium ist auch Persönlichkeitsentwicklung jenseits von Fachwissen und Silodenke – und dazu will ich beitragen.

Interdisziplinarität wird immer wichtiger: wer das beherrscht, wird auch künftig keine Sorge um einen Arbeitsplatz haben müssen. ■



## Hintergrund: Rainer Drath

Rainer Drath studierte von 1990 bis 1995 Elektrotechnik/Automatisierungstechnik an der TU Ilmenau. Seine anschließende Promotion (1996 bis 1999) mit dem Titel „Modellierung hybrider Systeme auf der Basis modifizierter Petri-Netze“ erfolgte im Rahmen des DFG-Forschungsprojektes KONDISK. Im Ausland setzte er seine Arbeiten am Human Genome Center Tokyo fort. 2001 begann Rainer Drath seine Tätigkeit im ABB Forschungszentrum Ladenburg, zunächst als Projektmitarbeiter in der Forschungsgruppe „Automation Engineering“. Es folgten verschiedene Positionen innerhalb des Konzerns, unter anderem als Gruppenleiter der Forschungsgruppe Manufacturing Automation Systems und Leiter des globalen ABB-Forschungsprogramms „Integrated Engineering“. Rainer Drath ist ein anerkannter Wissenschaftler im Themenumfeld Automation Engineering, einer der Väter hinter den Dateiformaten CAEX und AutomationML, er leitet die Architekturgruppe im AutomationML-Verein und ist Herausgeber des AutomationML-Buches. Bevor er seinem Ruf an die Hochschule Pforzheim folgte, arbeitete Rainer Drath im ABB Forschungszentrum als Senior Principal Scientist in der Abteilung Automation Device Technologies im Themenschwerpunkt „Virtual Engineering in Robotics & Manufacturing und Industrie 4.0“.

Rainer Drath ist Autor von mehr als 160 Publikationen und Vorträgen und Preisträger der atp Awards 2004 und 2010, des Industrial IT Research Awards 2010 sowie des IEEE ETFA Best Paper Awards 2014 und 2017. Im September 2017 wurde Rainer Drath von der 22nd IEEE International Conference on Emerging Technologies in Factory Automation (ETFA) für die Entwicklung eines Konzepts zum vereinfachten Datenaustausch zwischen Planungswerkzeugen ausgezeichnet. Die ETFA-Konferenz ist die weltweit größte IEEE-Technologiekonferenz für Automatisierungstechnik. Sie richtet sich an internationales Fachpublikum aus Forschung und Industrie.

Zehn Jahre war Rainer Drath als Lehrbeauftragter für Automatisierungs- und Regelungstechnik an der Hamburger Fern-Hochschule tätig.

Rainer Drath lebt in Mannheim, ist verheiratet und hat drei Söhne.